

L 7922-50	3	Westlich der Donau, nordnordöstlich von Hundersingen	15,5 ha
Untere Süßwassermolasse (tUS)		<b>Ziegeleirohstoffe</b> {Grobkeramik}	
{1-2 m} {bis mind. 35 m}		Schätzwerte für das Vorkommen (nach geol. Kartierung und Bohrinformationen aus dem weiteren Umfeld)	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Direkt aus dem Vorkommen sind keine Bohrungen oder Tagesaufschlüsse bekannt, so dass keine näheren Angaben über die Zusammensetzung der Sedimente der Unteren Süßwassermolasse gemacht werden können. Üblicherweise handelt es sich hier um eine Wechselfolge von feinsandigen Tonen, Tonmergeln, Feinsanden und mürben Feinsandsteinen. Einige Bohrungen weiter östlich im Donautal ergaben unterhalb der quartärzeitlichen Rinnenfüllung Schluff, tonig bis stark tonig, feinsandig bis stark feinsandig, grün, graublau und braun, sowie Ton, grüngrau.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> k. A.</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Aufgrund der morphologischen Verhältnisse können zwischen der Vorflut (Donau) und den überlagernden, vermutlich nicht nutzbaren Feinsedimenten der Brackwassermolasse voraussichtlich bis zu 35 m im Hangabbau gewonnen werden; wie groß der Anteil toniger Sedimente im Vorkommen ist, ist jedoch nicht bekannt. <b>Abraum:</b> Die Mächtigkeit nicht nutzbarer Deckschichten liegt im Allgemeinen bei 1-2 m. Im Westen des Vorkommens erhöhen sich die Abraummächtigkeiten hangaufwärts aufgrund überlagernder Feinsedimente der Brackwassermolasse.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Niveau des Vorfluters (Donau) bei ca. 540 m NN. Das Vorkommen befindet sich innerhalb einer hydrogeologischen Vorbehaltsfläche (Donautal bei Herbertingen, Schutzbedürftigkeit mittel bis hoch) (LGRB 2001).</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Es ist mit Hangrutschungen zu rechnen. Im Westen treten hangaufwärts mit dem Übergang in die auflagernden Feinsedimente der Brackwassermolasse hohe Abraummächtigkeiten auf.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Im <u>Osten</u> erfolgt die Grenzziehung entlang des Verlaufs der Vorflut (Donau). In Richtung <u>Norden</u>, <u>Süden</u> und <u>Westen</u> werden die Sedimente der Unteren Süßwassermolasse mit Feinsanden der Brackwassermolasse, weiter westlich zusätzlich noch mit Riß-zeitlichen Moränensedimenten zunehmender Mächtigkeit überlagert. Eine erweiterte Flächenausweisung in nördlicher oder südlicher Richtung kommt wegen der geringen Ausstrichbreite der Sedimente der Unteren Süßwassermolasse nicht in Betracht.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Grundlage für die Prognose sind Geländebegehungen und die Geologische Karte 7922 Saulgau-West (GKV 25, SZENKLER 2001) sowie Analogieschlüsse zu anderen Tonvorkommen in Schichten der Unteren Süßwassermolasse.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Über das Vorkommen von verziegelbaren Feinsedimenten der Unteren Süßwassermolasse nordnordöstlich von Hundersingen können mangels Aufschlüssen nur wenige Aussagen gemacht werden. Voraussichtlich können unter einer im Allgemeinen 1-2 m mächtigen Deckschicht bis zu 35 m tonige Sedimente im Hangabbau gewonnen werden, das Lagerstättenpotenzial wird jedoch aufgrund der geringen Größe des Vorkommens als gering eingestuft. Nähere Untersuchungen (Schürfe, Flachbohrungen) sind zur endgültigen Beurteilung unerlässlich.</p>			